

## 2020: Kartengeschäft in Deutschland stagniert

Die pandemiebedingten Lockdowns haben 2020 deutliche Bremsspuren im Kartengeschäft hinterlassen. Der Kartenumsatz in Deutschland stieg nur minimal um 0,2% auf 402,7 Mrd. Euro. Die Anzahl der Kartentransaktionen stieg dagegen um 11,5 % auf 8,3 Mrd. Die Endverbraucher setzen ihre Debit- und Kreditkarten immer mehr für die Zahlung kleinerer Geldbeträge ein. In keinem Jahr zuvor ist der Durchschnittsbetrag einer Kartenzahlung so rapide gesunken wie 2020 (von ca. 54 Euro auf ca. 48,50 Euro). Es ist ein deutliches Indiz dafür, dass die Kartenzahlung das Bargeld in einem erheblichem Umfang an der Kasse verdrängt hat. Die unbegründete Angst, sich mit Bargeld zu infizieren, hat dazu wesentlich beigetragen.

Traditionell ein wichtiger Treiber für den Kartenumsatz ist das kontinuierliche Wachstum der Konsumausgaben. Pandemiebedingt fiel dieses Wachstum in 2020 aus, ja es war ein Rückgang zu verzeichnen. Gemessen an den Konsumausgaben, die in Deutschland für Kartenzahlungen potentiell geeignet sind<sup>1</sup>, steigt der Anteil der Karten seit Jahren kontinuierlich und das auch in 2020 (von 42,3 % auf 46,4% ). Auch dies ist ein weiteres Indiz für den Vormarsch der Kartenzahlung mittels Plastik oder Smartphone.

Die Zahlen beziehen sich auf die Umsätze und Transaktionen, die in Deutschland vorwiegend mit Debit- und Kreditkarten in sämtlichen Branchen (nicht nur Einzelhandel) an physischen Ladenkassen und im Onlinehandel getätigt wurden. Die Barabhebungen an Geldautomaten sind in diesen Zahlen nicht berücksichtigt.

Zu diesen Ergebnissen kommt die Unternehmensberatung PaySys Consultancy GmbH in ihrer jährlich herausgegebenen Kartenmarktstatistik Deutschland.

In Bezug auf die Kartensysteme gibt es aber deutliche Gewinner und Verlierer der Lockdowns. Der Umsatz mit der Debitkarte girocard („ec-Karte“), mit der auch ELV-Zahlungen<sup>2</sup> initiiert werden können, stieg um 6,6% (inkl. ELV). Die Karten der internationalen Kartensysteme Mastercard, Visa, American Express u.a. verzeichneten dagegen einen Umsatzrückgang von 12,3%. In diesem Segment überwiegen derzeit noch die sog. Kreditkarten (monatliche Abbuchung oder „revolving credit“). Die Umsätze dieser Karten, die von in- und ausländischen Karteninhabern insbesondere im Travel & Entertainment genutzt werden, waren insbesondere von den Lockdowns, dem Fehlen der berufsbedingten Reisen und dem Ausbleiben ausländischer Touristen und Geschäftsreisender betroffen.

---

<sup>1</sup> Ohne Berücksichtigung der Ausgaben für Wohnung, Versorgung, Gesundheit, Bildung, Kfz-Kauf, Telekommunikation und Finanzdienstleistungen, die i.d. R. mittels Überweisung und Lastschrift getätigt werden.

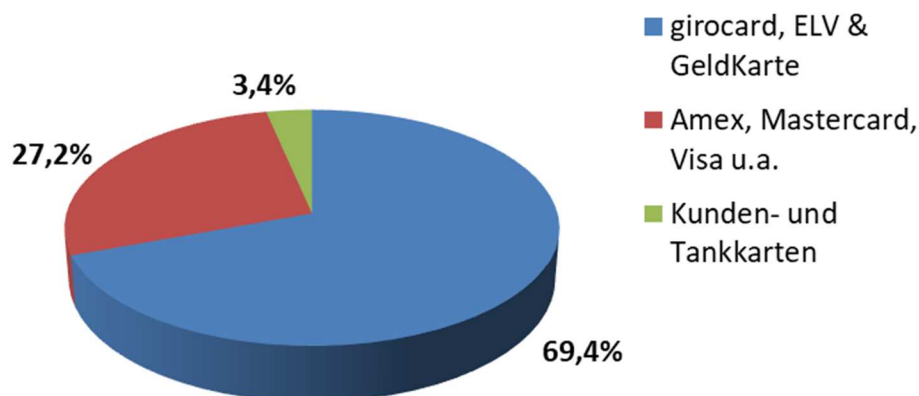
<sup>2</sup> ELV: Elektronisches Lastschriftverfahren (Transaktionen mit der girocard, die unterschriftsbasiert erfolgen und als Lastschrift vom Girokonto abgebucht werden).

Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich 2020 in der gesamten EU: Debitkarten sind die Gewinner, die Kreditkarten die Corona-Verlierer. Der Umsatz mit den in der EU (27) ausgegebenen Karten stagnierte ebenfalls (minus 0,8%). Die Debitkarten legten aber zu (4%), die Kreditkarten verloren 13%.<sup>3</sup>

Auch in Deutschland konnten die nationalen Verfahren (girocard inklusive ELV und GeldKarte) ihren Marktanteil pandemiebedingt mit 4 Prozentpunkten auf 69,4% ausdehnen.

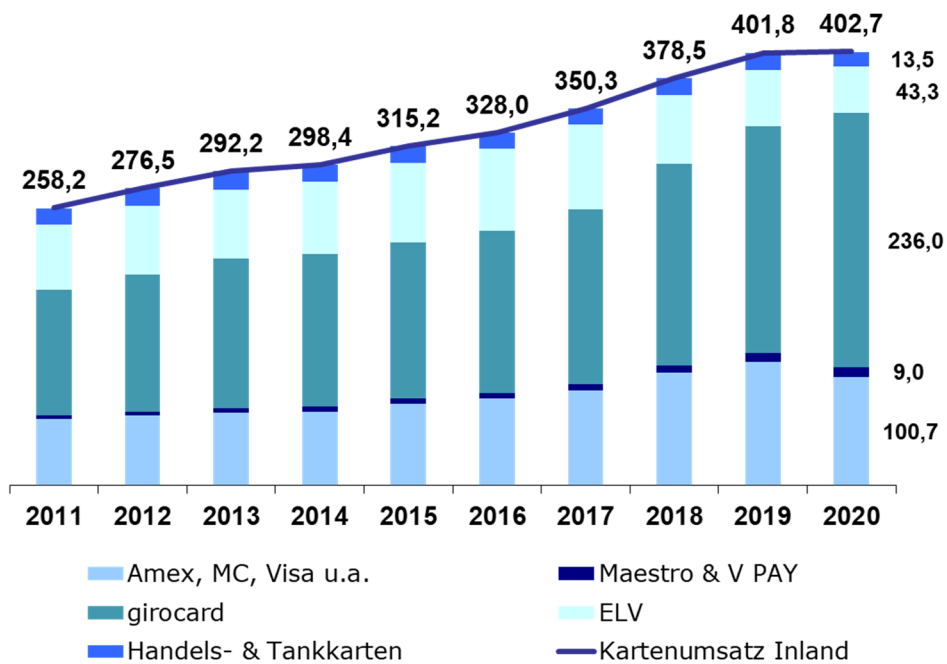
Das Kartensystem girocard verzeichnete 2020 ein überraschend hohes Wachstum (12%). Ein Drittel des Zuwachses geht aber auf die Substitution der ELV-Zahlungen zurück. Seit 2018 verliert dieses bis dahin erfolgreiche System Marktanteile zugunsten der girocard, deren Händlergebühren von den Banken reduziert wurden. Der Rückgang betrug 2020 16% gegenüber dem Vorjahr. Gegenüber 2017 hat ELV fast die Hälfte des Umsatzes eingebüßt. Es ist zu erwarten, dass die ELV-Verdrängung durch das girocard-System sich auch 2021 fortgesetzt hat.

**Graphiken:**



**Marktanteile der Kartenzahlungsverfahren in Deutschland auf Umsatzbasis 2020**  
**(ohne Geldautomatentransaktionen)**

<sup>3</sup> Ein nicht uninteressanter Nebeneffekt dieser Entwicklung ist ein Rückgang des Marktanteils der „amerikanischen“ Kartenzahlungsverfahren (Amex, Mastercard und Visa) in der EU (27). Gegenüber den europäischen Kartensystemen (wie z. B. girocard, Cartes Bancaires usw.) verfügen die internationalen Kartensysteme „nur“ noch über ziemlich genau 50% (2020).



**Kartenumsatz (ohne Bargeldbezug) in Deutschland 2011 - 2020 (Mrd. €)**  
**(in- und ausländische Karteninhaber)**

Die oben genannten Zahlen zur Entwicklung in Deutschland ergeben sich aus der von der Unternehmensberatung PaySys Consultancy im Februar 2022 veröffentlichten Kartenmarktstatistik Deutschland 2011 - 2020.

Ansprechpartner:

Dr. Hugo Godschalk  
PaySys Consultancy GmbH  
Im Uhrig 7  
60433 Frankfurt  
Tel.: +49 69 – 95 11 77 – 0  
Email: hgodschalk@paysys.de  
URL: www.paysys.de

PaySys Consultancy ist deutsches Mitglied der European Payments Consulting Association (EPCA); URL: [www.epca.de](http://www.epca.de)